



Landeshauptstadt München, Baureferat
81671 München

Tiefbau Straßenbautechnik
BAU-TZ12

Friedenstraße 40
81671 München
Telefon:
Telefax:
Dienstgebäude:
Friedenstraße

Bezirksausschuss 14
Herrn Alexander Friedrich
Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
13.11.2025

Hermann-Weinhauser-Straße: Was ist mit dem eingefärbten Fahrbahnbelag passiert?

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 08322 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 14 Berg am Laim
vom 28.10.2025

Sehr geehrter Herr Friedrich,

in seinem Antrag vom 28.10.2025 bittet der Bezirksausschuss um eine Information, was mit dem eingefärbten Fahrbahnbelag in der Hermann-Weinhauser-Straße passiert ist.

Zuständigkeitshalber nimmt das Baureferat – Hauptabteilung Tiefbau wie folgt Stellung:

In der Begründung des Antrags wird angeführt, dass der Fahrbahnbelag im Bereich des Quartiersplatzes ursprünglich eingefärbt gewesen sei, um den Verkehr in der Hermann-Weinhauser-Straße durch eine optische Abhebung zu beruhigen. Dies sei nun nach wenigen Jahren nicht mehr der Fall, die Verkehrsfläche sei durchgehend asphaltgrau.

Der fragliche etwa 100 m lange Abschnitt der Hermann-Weinhauser-Straße wurde im Jahr 2020 neu hergestellt. Als Fahrbahn wurde damals eine aufgehellte Asphaltdeckschicht (SMA 11 D S) unter Verwendung ausschließlich sog. natürlicher Aufhellungsgesteine (im vorliegenden Fall heller Granitsplitt) und hellem Sonderbindemittel eingebaut. Im westlichen und östlichen Anschlussbereich der Hermann-Weinhauser-Straße wurde herkömmliches Asphaltmischgut mit üblichem schwarzen Standardbitumen als Bindemittel verwendet. Im Neuzustand entstand dadurch ein deutlicher Kontrast zwischen diesen beiden Deckschichten.

Im nachfolgenden Zeitraum glichen sich beide Verkehrsflächen optisch an, was vorwiegend auf zwei Prozesse zurückzuführen ist:

Zum einen zeigen die Erfahrungen mit ursprünglich hellen Verkehrsflächen, wie z.B. in der Max-Joseph-Straße (helle Granitpflasterung), im Arnulfpark (sandfarbener Farbasphalt), am Wedekindplatz (beigefarbene Betonpflastersteine) oder auch allgemein mit Farbasphalten (Stichwort „grüner Radweg“), dass sich diese mit der Zeit durch die Beanspruchung durch Fahrzeuge deutlich verändern und nachdunkeln. Insbesondere führen Reifen- bzw. Bremsenabrieb, Laub (Huminsäuren) und sonstiger Schmutzeintrag, welcher sich in den Hohlräumen des Belages ablagert, zu einer Farbveränderung, im vorliegenden Fall zur beschriebenen „Vergrauung“ des Belages.

Zum anderen wird der ursprünglich deutliche Kontrast zum angrenzenden „schwarzen“ Standardasphalt über die Zeit weiter abgeschwächt, indem dieser sowohl durch Beanspruchung als auch durch natürliche Witterungseinflüsse (v.a. UV-Strahlung) ausbleicht. Der im frischen Zustand dunkle Belag wird durch Abtrag des Bitumenfilms zunehmend heller, da die dort verwendeten Gesteinskomponenten zu Tage treten. Bei Letzteren handelt es sich um typische, aus dem Münchener Umland stammende, natürlich-helle Gesteinskörnungen (vorwiegend alpine Karbonate). Diese werden standardmäßig zur Herstellung von den in München üblichen „hellen Fahrbahndeckschichten“ mit den Helligkeitsklassen A und B verwendet (gem. Arbeitspapier Reflexionseigenschaften von Gesteinskörnungen und Oberflächen aus Asphalt, FGSV 2010).

Nachdem der Belag seit seiner Herstellung bereits einmal einer Sonderreinigung unterzogen wurde, hat der zuständige Unterhaltsbezirk kurzfristig am 14.11.2025 eine weitere Hochdruckreinigung des entsprechenden Abschnittes der „aufgehellten Deckschicht“ durchführen lassen, um potenziell wasserlösliche bzw. mechanisch lösbare Verschmutzungen zu entfernen. Der Belag bzw. der Kontrast zum angrenzenden Belag hat sich dabei jedoch nur unwesentlich verändert.

Fazit:

Der im Jahr 2020 in der Hermann-Weinhauser-Straße im Bereich des Quartiersplatzes als „aufgehellte Deckschicht“ eingebaute Fahrbahnbelag zeigt aktuell einen sehr guten technischen Zustand.

Die seit der Liegedauer eingetretenen optischen Farbveränderungen von ursprünglich „hell“ zu „asphaltgrau“ sind durch die üblichen Nutzungsprozesse (Reifen-/Bremsenabrieb, Witterungseinflüsse, Laubeintrag, allg. Verschmutzung) verursacht. Diese Farbveränderungen auf Verkehrsflächen sind -nicht nur im Münchner Straßenbau- aus vielen Projekten bekannt. Der im Neuzustand wahrgenommene starke Kontrast zum angrenzenden Standardasphalt hat sich durch die auftretenden Alterungsprozesse deutlich abgeschwächt, die beiden Beläge haben sich optisch angeglichen. Auch eine kurzfristig durchgeführte Sonderreinigung konnte den Urzustand nicht annähernd wiederherstellen.

Eine dem Neubauzustand vergleichbare Situation der Verkehrsflächen lässt sich mit den üblichen Mitteln des Straßenunterhalts nicht mehr herstellen.